

Die bulgarische Legion ist nun ebenfalls in Jassy angekommen. Es sind 3-4000 Mann, durchschnittlich wohlgekleidet und stramme Leute mit intelligentem Gesichtsausdruck.

Die Türken versuchten bei Olteniza zu landen; der Versuch wurde durch muthvolle Gegenwehr der Rumänen vereitelt.

Nach einer Depesche aus Kustjuk vom 13. d. M. hat bei Turtukai und Olteniza ein Gefüßkampf stattgefunden.

Eine Depesche des „Wiener Tagblatt“ meldet unterm 14. d. aus Plojescht: Soeben, 9 Uhr Vormittags, traf Großfürst Nikolaus hier ein.

Das „Wiener Tagblatt“ enthält aus Braila folgende Mittheilung: Heute überlegten drei russische Dampfmaschinen mit einem Schleppschiff die Donau und fuhren in den Matzincanal ein.

In Widin werden Segelschiffe zum Bräuderschlagen hergerichtet. — Nach in Lemberg eingetroffenen Konstantinopler Nachrichten macht die Organisation der polnischen Legion unerwartet große Fortschritte.

Die russische Kanonade auf die türkische Position Totrafan verursacht keine erheblichen Verluste; die Kugeln schlugen in die Wohnung des Gouverneurs.

Die Lemberger Blätter melden übereinstimmend: Am 13. d. passirten die Lemberger Hauptstation 45 nach Rumänien bestimmte Waggons der Warschauer Eisenbahn.

Die russische Armee marschirt sowohl auf der Bahnlinie Bukarest-Guregowa, wie auch auf der Heeresstraße nach der Donau; ein Theil soll um Umneege zu campiren, Bukarest passiren.

Die „N. fr. Pr.“ meldet aus Odessa: Trotz genügender Befestigung rechnet man mit der Möglichkeit einer Landung feindlicher Truppen und gibt sich allgemein die Besorgniß kund.

„Wo sind wir?“

Meyerhoff sieht sich ebenfalls erstaunt um und weiß selbst nicht, wie er hierhergekommen ist, und Anna weiß es auch nicht.

Aber es ist ein herrlicher Spaziergang, und die Frühlingsluft weht so lind und duftig, und die Beiden haben nichts zu veräumen.

Nach einer Weile längeren Stillstehens fragt der Herr plötzlich die Dame, ob sie sich entschließen könnte, über die See zu gehen.

Anna's Gesicht färbt sich purpurroth; sie wendet es ab und nur mit Mühe gelingt es ihr, in scherzhaftem Tone zu fragen: „Warum?“

Er aber antwortete nicht, sondern seufzte tief und sie erinnerte sich, wie er ihr neulich gestanden hatte, daß er etwas unbeholfen und schüchtern sei.

Schweigend gehen Beide neben einander her. Dort ist eine kleine Brücke von Birn, darunter rauscht ein Bach und dicht am Wege ist eine Bank, auf welche der warme Sonnenstrahl fällt.

Sie haben eine lange Weile schweigend dageessen, da fragt Meyerhoff wieder: „Könnten Sie sich entschließen, über die See zu gehen und in einem fernem Lande zu wohnen?“

Sie will das Gesicht von dem Fragenden abwenden, aber er faßt sie schnell am Kinn, daß ihm das ganze Antlitz zugewendet bleibt, das ganze rötlicher und rötlicher erglühende Antlitz.

Er sieht ihren Busen sich heben und senken. Wie sie so stumm ist, zieht er den kleinen goldenen Ring mit dem grünen Steine von seinem Finger und steckt ihn an den ihrigen.

Erstrocken zieht sie die Hand zurück, aber es ist zu spät, denn an der Hand, die sie an das klopfende Herz preßt, steckt schon der Ring, und sie preßt ihn mit an das Herz!

Er blüht ihr zärtlich in das Antlitz und streicht ihr langsam das schwarze Haar von der Stirn, das sich herabgelegt hatte.

Er läßt es ruhig geschehen, daß die fremde Hand auf ihrer Stirn verweilt und dann sich um die brennende Wange legt und dann herabgleitet, und daß der fremde Mund mit den Perlenzähnen ihr näher und näher rückt und plötzlich in einem langen traumhaften Kusse auf ihren Lippen brennt!

Aus russisch-Polen ging neuerdings ein beträchtlicher Transport schnelligst eintreffender Urtheile nach dem asiatischen Kriegsschauplatz ab.

Der rechte Flügel der russischen Armee, verbunden mit den rumänischen Truppen, wird die Donau zwischen Kalafat und Turn-Severin überschreiten und sich alsdann an der türkisch-serbischen Grenze mit der serbischen Armee vereinigen, um gemeinschaftlich zu operiren.

Die Majorität des serbischen Ministerrathes entschied sich für den Eintritt Serbiens in die Action, selbst auf die Gefahr der Occupation seitens einer fremden Macht.

Das Wiener „Tagblatt“ enthält die folgende Depesche: Cetinje, 14. Mai: Die Montenegriner, unter der persönlichen Führung ihres Fürsten Petar, vertrieben nach blutigen Kämpfen die Türken aus Drobnit.

Die „Presse“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte bietet die asiatischen Beduinen-Stämme als Pflanzler für die Kaukasus-Armee an.

Die Türken verstärken ihre Besatzung in Widin. Die rumänischen Truppen haben Caracal besetzt. In den Jalonitzer Kreis sind Baijitz-Bozjak eingedrungen, haben mehrere Personen erschossen.

Russische Emissäre sind eifrig bemüht, die Bosnianer zur Absonderung einer Adresse an den Kaiser Franz Joseph zu veranlassen.

„Office Reuter“ meldet aus Erzerum vom 12. d.: Die Kosaken gingen bis Bajkety vor, wurden aber dann genöthigt, sich nach Ragisman zurückzuziehen.

Ueber den Sieg der Türken bei Batum meldet die „Presse“: Die unter dem Commando Ali Paschas bei Batum stehenden türkischen Freiwilligen wurden am Freitag von den Russen angegriffen.

Die „Agence Russe“ bemerkt: Die türkischerseits verbreiteten Nachrichten über angebliche türkische Wasserfeste liefern Angesichts der diesseitig vorliegenden Nachrichten den Beweis, bis zu welchem Grade der E-Flüchtling die türkischen Kriegsbuletins geben.

Glaubwürdig verlautet, das indische Amt habe an Lord Lytton den Befehl gelangen lassen, 40,000 Mann alljährlich auszurüsten und nach Ceylon zu schicken.

Zufolge einer Privatdepesche aus Alexandrien vom 13. d. hätten die Pforte und der Vicekönig von Egypten den Admiral Neklipp Pascha angewiesen, jede Störung am Suez-Canal zu verhindern.

Das „Berliner Tagbl.“ meldet: Die Abkassier im Kaukasus erhoben Samttag die Fahne des Auftrahs; die russische Kaukasus-Armee ist hiedurch in großer Gefahr, von ihren Communicationen abgegeschnitten zu werden.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 14. Mai. Prästom Koloman Gyocz eröffnet die Sitzung des Abgeordneten Hauses um 11 Uhr.

Stjepan Gorove überreicht als Präsident des Incompatibilitäts-Ausschusses den Bericht in der Angelegenheit des Abgeordneten Alexander Roman.

Nikolaus Jankovics legt den Bericht der Wirtschaftskommission vor über das Budget des Hauses für den Monat Mai.

Die Drucklegung wird angeordnet. Cornel Pulay unterbreitet den Bericht des Verwaltungsausschusses über den Gesetzentwurf betreffs der Neueinteilung der hauptstädtischen Wahlbezirke.

Ministerpräsident Koloman Tisa ersucht das Haus, die Vorlage in der morgigen Sitzung in Verhandlung zu ziehen.

Finanzminister Koloman Szell legt zwei Gesetzentwürfe vor. Der eine bezieht sich auf einen Nachtragscredit für die in Neuwohl errichtete Dampfzäge, der andere enthält Nachtragsverfügungen zu den Bestimmungen über das richterliche Verfahren bei der Steuer-Manipulation.

Die Gesetzentwürfe werden dem Finanz-Ausschusse zugewiesen. Das Haus spricht hierauf zur Wahl eines Mitgliedes für den Unterriethaus-Ausschuß und eines Mitgliedes für die 8. Gerichts-Commission.

Das Resultat wird in der nächsten Sitzung kundgegeben werden. Ministerpräsident Tisa beantwortet sodann die Interpellation Daniel Jranp's betreffs der Vorlage der diplomatischen Actenstücke in der Orientfrage, dann die Interpellation Csata's wegen Bedrückung der Katholiken in Congress-Polen und schließlich die Interpellation Simonp's wegen der Demonstrationen in Agrum.

Schließlich bat Ministerpräsident Tisa das Haus, nur mehr die Gesetzentwürfe über die Neueinteilung der hauptstädtischen Wahlbezirke und über die Urbarial-Verhältnisse zu erledigen und sich dann zu verlagen.

Ungarn.

Bogarasch, 13. Mai. (Orig.-Corr.)* Der Verwaltungs-Ausschuß unseres Comitats hielt seine diesmonatliche Sitzung gestern. Der Vorsitzende Szentivanyi eröffnete dieselbe um 10 Uhr Vormittag und da die Ereignisse am Balkan und in Armenien heute

den Löwen-Anteil vom Interesse des Lesers in Anspruch nehmen, so beschränke ich meinen Bericht bloß auf die Hauptmomente dieser Sitzung. Vicegapan Codru berichtet, daß außer einem sehr unbedeutenden Schadenfeuer in Breaja der Gefährdung ein guter war.

Aus dem Berichte des Schulinspectors v. Szeremley ersieht man, daß die Feldarbeit einen großen Aufschwung genommen, da er gelegentlich der Schulvisitationen die Gemeinden sowie auch die Schulen fast leer angetroffen, spricht aber die Hoffnung aus, daß nach Ablauf des Anbaues der Unterricht seinen regen Gang wieder annehmen wird.

Die Bauamtsleiter Ingenieur Kovats berichtet im Zusammenhange mit dem Bericht des Vicegapan, daß die strategischen Straßen Gacsag und Törzburg binnen acht oder 10 Tagen vollkommen fertig sind.

Die Steuer-Rückstände laufen sehr lau ein; auch beantragte Steuer-Inspector Böhm ein Gesuch um Zahlungsfrist-Verlängerung der Gemeinde Sinta abzulehnen, da gesetzlich nur Particulären und nicht Corporationen Frist-Verlängerung bei Elementar-Ereignissen gewährt werden kann.

Post-Inspector Wieder verlas das Gesuch des Unter-Nejser Postmeisters Stancsik, welcher um Verlegung der genannten Station nach Unter-Bist bittet; die Motive: daß Unter-Bist eine bedeutendere Grenz-Poststation hat und den geographischen Mittelpunkt im Postkreise bildet, auch wesentlich einmal Markt hält, unterstützend, wurde von der Majorität die Verlegung der Unter-Nejser Poststation nach Unter-Bist angenommen.

Comitats-Physicus Dr. Brust lobt den Gesundheitszustand im Comitate. Nach einer Anzeige des Comitats-Thier-Arztes Plavensky berichtet Brust, daß die Kinder an Fuß- und Maul-Krankheiten leiden, am meisten kamen solche in Streza und Dobra, Keresesora vor, wo sich die Zahl auf 30 beläuft.

Budapest, 14. Mai. Seit gestern wird hier das Gerücht von einem Rücktritte des Grafen Andrássy colportirt, jedoch ohne Glauben zu finden. Aus Semlin wird dem „Eüender“ telegraphirt: Man hört, daß gleich Oesterreich-Ungarn auch Rußland an Serbien die Ermahnung richtete, den Frieden nicht zu brechen.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist. — Erzherzog Franz Karl reist morgen nach dem Wallfahrtsort Maria-Zell, dann über den Sommer nach Jschl.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist.

Wien, 14. Mai. St. Majestät geht heute um 7 Uhr nach Märzschlag. Der Kronprinz ist heute Morgens mit großer Suite zur Jagd nach Hadmor abgereist.

zur Eintheilung der Stadt Hermannstadt

(Angenommen in der I. Mühlbach

- 1. Stadt
2. Deol
3. Rakova
4. Kelling
5. Kopoln
6. Kungen
7. Kozag
8. Komana
9. Ober-Nejser
10. Peterse
11. Reka
12. Reka
13. Sebeshe
14. Sugag
15. Szabolc
16. Szabolc
17. Strugan
18. Urmeggen
19. Wajsch
20. Kerentis
21. Neugman
22. Sinna

II. Großau

- 1. Dobring
2. Gelslo
3. Klein-Nejser
4. Groß-Nejser
5. Ludos
6. Dmlasch
7. Pajana
8. Neodt
9. Toportsa
10. Galis
11. Guraro
12. Rakova
13. Maag
14. Orlasch
15. Poptafa
16. Szepel
17. Seltite
18. Sibiel
19. Tilsifa
20. Vale
21. Großau
22. Neugbörfe
23. Klein-Nejser
24. Neppenotz
25. Hammerse

Fr

Western Nachmit und schweren Leiden A. B. in Siebenbürgen In dem kräftig diesen Mann seinen Wir sagen seine geschworen haben, und hoch gehalten und wir Wir sagen es, Volke gibt, die sich erschütterlicher Ueberge und ebem Charakter. Ja die Partei, gewesen, hat einen u anderen Söhne der sä Wohl und die Zukunft dafür noch heute redlic ein in die tiefe Klage uns als ein Ehrenmar goltten hat. Die Erde sei ihrem Volke. Er hat

Vocal- u

(Militärisches) Walter, übercomplet beim Infanterie, — zum 13. Februar In den Dienststand übertragend mit Wartegeld 6 Centist v. Szegeda, des 2. Inf.-Regts., und der 8. Bataillone. (Fahrpreis) Siebenbürger Eisenbahn haben den Besuchern des II. eine Fahrpreisermäßigung. (Einladung.) Vereinskongresse findet am mittags, im Saale Nr. IV. des ungarischen Parlamentsgebäude vom Alterspräsidenten. (Theater.) Nicht verlesen, zumal wenn auch gestern unterhielt sich

Wahlkreis

zur Eintheilung des Hermannstädter Comitates mit Ausnahme der Stadt Hermannstadt in vier Reichstagsdeputirten-Wahlkreise auf Grund des G. A. X. ex 1877.

(Angenommen in der außerordentlichen Comitats-Verammlung vom 15. Mai 1877.)

I. Mühlbacher Wahlkreis — Wahlort Mühlbach.

Table with 3 columns: Rank, Name, and Number of Voters. Lists 22 municipalities including Stadt Mühlbach, Deal, Rafova, Kelling, Kopolna, Langendorf, Raas, Somany, Ober-Pan, Petersdorf, Kels, Kelta, Sebeshely, Suga, Szajciar, Szaj-Bian, Strugar, Urwegen, Kars, Kerpensich, Neusmarkt, and Sinna.

Zusammen 31796 Seelen, 589 Wähler.

II. Großauer Wahlkreis — Wahlort Großau.

Table with 3 columns: Rank, Name, and Number of Voters. Lists 25 municipalities including Dobring, Gels, Klein-Pold, Groß-Pold, Ludos, Dmlasch, Pajana, Koot, Toporisa, Galis, Guraro, Rafova, Maag, Orlatz, Poplata, Szecel, Seltze, Sibiel, Tillsa, Vale, Großau, Neusbüffel, Kleinheuern, Neppendorf, and Sammersdorf.

Zusammen 43393 Seelen, 700 Wähler. (Schluß folgt.)

Franz Gebbel.

Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr starb nach langwieriger Krankheit und schweren Leiden Franz Gebbel, Secretär der Landeskirche A. B. in Siebenbürgen.

Zu dem kräftigsten Mannesalter hat der unerbittliche Tod diesen Mann seinen Lieben und seinem Volke geraubt.

Wir sagen seinem Volke, obgleich wir nicht zu jener Fahne geschworen haben, die der Verstorbenen als politischer Führer stets hoch gehalten und unter deren Farben seine Partei gekämpft hat.

Wir sagen es, weil es wenige Männer in dem sächsischen Volke gibt, die sich an hervorragender geistiger Begabung, an unerschütterlicher Ueberzeugungstreue, an uneigennütziger Selbstlosigkeit und edlem Charakter mit ihm vergleichen können.

Zu die Partei, deren geistiger Führer, deren Leitstern er gewesen, hat einen unersehbaren Verlust erlitten, aber auch wir anderen Söhne der sächsischen Nation, die auf anderen Wegen das Wohl und die Zukunft unseres theuren Volkes gesucht haben und dafür noch heute redlich zu wirken uns bestreben, auch wir stimmen ein in die tiefe Klage um den zu früh Dahingegangenen, der auch uns als ein Ehrenmann in des Wortes strengster Bedeutung gegolten hat.

Die Erde sei ihm leicht und sein Gedächtniß lebe fort in seinem Volke. Er hat es redlich verdient.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 17. Mai.

(Militärisches.) Ueberlegt wird: der Hauptmann 1. Classe Julius Walter, übercomplet beim 8. Feldartillerie-Regimente und Lehrer am Reitlehrer-Institute, — zum 13. Feldartillerie-Regte.

In den Dienststand werden eingebracht: die Rentnants Ludwig Fischerer (überzählig mit Wartegeld beurlaubt), des 8. Feldartillerie-Regts., Eugen Ritter Gentsch v. Gzsova, des 3. Inf.-Regts.

In den Ruhestand werden versetzt: der Hauptmann 2. Classe Karl Grima, des 2. Inf.-Regts., und der Hauptmann 2. Cl. Valentin Ballo, des 28. Feldjäger-Bataillons.

(Fahrpreismäßigung.) Die Directionen der Ersten Siebenbürger Eisenbahn und der k. ung. Staatsbahnen, östliche Linie, haben den Besuchern des II. Feuerwehrgewerbandestages in Hermannstadt eine Fahrpreismäßigung von 33 1/2 Percent bewilligt.

(Einladung.) Behufs Feststellung und Unterbreitung der Vereinsjahre findet übermorgen, Samstag den 19. d., 5 Uhr Nachmittags, im Saale Nr. IV des Staatsgymnasiums eine Versammlung des ungarischen Gesangsvereines (dalkör) statt, zu welcher die Vereinsmitglieder vom Alterspräsidenten hiermit eingeladen werden.

(Theater.) Moser's „Beichtstuecker“ kann seine Wirkung nicht verfehlen, zumal wenn das Stück durch die Darstellung nicht leidet. Auch gestern unterhielt sich das Publicum ganz trefflich und concentrirt

sich das Hauptinteresse natürlich um den Träger der Titelrolle, aber auch den Uebrigem läßt sich nachsagen, daß sie das Ihre gethan um die gute Laune des Publicums rege zu halten. Um nicht den halben Theaterzeit abzukapiteln, nenne ich Niemand.

Heute soll das höchst interessante Conversationsstück Scribe's „Feenhände“ gegeben werden. Herr Emmerling hat die gute Idee gehabt, dies Stück zu seinem Benefice zu wählen. Feenhände sind großmüthig und nobel, hoffentlich waltet auch über der heutigen Vorstellung eine gütige Fee, aus deren Händen der Beneficiant eine materielle Anerkennung für seinen Fleiß und seine guten Sitten erhält.

Das Stück ist vortreflich, ich wiederhole es und empfehle dem Publicum den Besuch, der es sicher nicht gereuen wird.

In einen Garten der Dreieckengasse wurden gestern eine Carica und ein Pferdebaum von einem Unbekannten geworfen, welcher auf das Zurufen des im Garten beschäftigten Arbeiters nicht achtete, sondern davonlief. Mathematisch dürfte der Spender die weggeworfenen Gegenstände irgendwo gestohlen haben.

Aus Vizafna, 14. d. wird uns geschrieben: In der jüngsten Generalversammlung unserer Stadtvertretung verabschiedete sich unser langjähriger Bürgermeister Alexander Szöcs, welcher bekanntlich die Ernennung zum Hermannstädter Comitats-Vicenotar angenommen hat. Vielleicht in der Ansicht, einigen Trost zu schaffen für den empfindlichen Verlust, den unser Gemeinwesen durch das Scheiden des verdienstvollen ersten Beamten erleidet, brachte ein Ausschußmitglied den sonderbaren Beschluß an: es möge den vier städtischen Stieren, nachdem dieselben während des Tages ihre amtlichen Functionen verrichtet haben, gestattet sein, allabendlich und während der Nacht auf den Gränden, Feldern u. s. w. innerhalb der städtischen Gemarkung zur Erholung von ihrer Tagesarbeit nach Belieben zu grasen. Da die Stiere bekanntlich keine Freunde von präciser Reihenfolge ihrer Besuche sind, mit welchen sie den einen oder andern „Grund“ auf städtischem Gatter beehren, sondern gewöhnlich immer dorthin zu gehen pflegen, wo ihnen die „Erholung“ am besten angeht, hat und darat: eben nicht alle Grundbesitzer in gleichem Maßmaß der beantragten Stier-Bitten sich hätten erfreuen können die Mehrheit des Vertretungskörpers aber nahe daran war, dem sowohl die Sicherheit der Person als auch des Eigenthums gefährdenden Beschlußantrage zuzustimmen, gelang es einem anderen Ausschußmitgliede die bedenkliche Resolution durch eine wichtige Anfrage zu Falle zu bringen, welche dahin ging, ob es nicht räthlich wäre, die vier städtischen Stiere, wie dies einstens in Drahfalu geschehen sein soll, vorerst mittels Winden auf den Kirchturm zu schafften, damit sie denselben abgrasen?

Am Ufer des Weißbaches mitten im Orte, gegenüber der Mendwisch'schen Villa wurde unlängst Steinlothe aufgefunden. Unsere Stadtverwaltung läßt diese Entdeckung ganz kalt; es wäre aber mit Rücksicht auf die Nähe von Hermannstadt und der Ostbahn sicherlich von nicht untergeordnetem Belange, wenn durch einen Spürhundsversuch irgendwelche erhebliche Mächtigkeit der Schichte dieses Brennmaterials festgestellt werden könnte.

Im Jahre 1852 machte unsere Stadt eine Franz Joseph-Stiftung, deren Zinsen als Stipendien für zwei studierende Jünglinge (1 ungarischer und 1 romanischer Nationalität) hätten verwendet werden sollen. Jetzt, nach 25 Jahren, weiß Niemand über diesen Fond genügenden Bescheid zu geben; es ist aber kaum glaublich, daß derselbe in eitlem Dunst zerfließen sei. Die Badesaison hat begonnen; es befinden sich bereits drei Familien zum Curgebrauche hier; dieselben sind bei dem veränderlichen Wetter bis noch auf den Gebrauch warmer Bäder angewiesen.

Von ebendort wird uns unterm 15. d. geschrieben: Der hiesige Posten-Commandant, Gendarmenführer Samuel Neustädter hat einen Beweis von Muth und Humanität geliefert, den besonders jene zu würdigen wissen werden, welche den Tod der That kennen.

Ein vorgerichtetes junges Bäckergeheule, Namens Wilhelm Conrad aus Hermannstadt, der hier zwar kein auffallendes, aber doch Mehreres nicht entgangenes sonderliches Benehmen an den Tag legte, hat sich heute Nachmittag in selbstmörderischer Weise, nachdem er sich früher die Adern an beiden Ellenbogenbügen zum Glück nur leicht verletzt hatte, in die aufgelaßene alte, 100 Klafter tiefe Salzgrube, die noch heute das unzählige Echo wiedergibt, gestürzt und an einem Salzseil auf dem Wege in der Tiefe von 30-40" einen Halt gefunden.

Von dieser Stelle hat der muthige Jünger den Selbstmörder, der jede Hilfe perhorrescirte, herausgeholt, nachdem früher schon vom Herrn Salinenverwalter und dem Herrn Statthauptmann Hrepezi die nöthigen Vorkehrungen eingeleitet und die hiezu zweckdienlichen Apparate herbeigeschafft worden waren.

(Todesurtheil.) Der Klausenburger I. Gerichtshof hat am 12. d. Joon Man au der Derte des an dem dortigen Justizen Jozszs Tozger im Monate Februar L. J. verübten Mordes schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt. Der Verurtheilte hatte mit dem Weibe des Ermordeten, Maria Huguly, ein verbotenes Verhältnis unterhalten und über Anstiftung derselben den Mord verübt. Maria Huguly wurde zu 15 Jahren Kerker verurtheilt.

(In den Specialitäten-Tabaktrafiken) werden laut Finanzministerieller Kundmachung hinfort die Rauchtabak-Specialitäten „Türkischer Sultan“ und „Türkischer Sultan-Flor“ auch in Büchsen à 125 Gramm, und zwar erstere um 2 fl. 13 kr., letztere um 3 fl. zu haben sein.

(Ein origineller Kauf) war der vor Kurzem verstorbenen Jozsher Richter Stefan Balogh, über welchen wir im „Bud. Napil.“ folgende Daten lesen: Balogh war das Muster eines verständigen, mit gesundem Humor begabten ungarischen Bauers. Die Mittheilung der Blätter, daß der Maler Carl Blaas bei den Fresken in der Jozsher Kirche auch Balogh's Kopf verewigt hat, ist richtig und zwar verhält die Sache sich folgendermaßen: Der Künstler fand unter den alten Jozsher Bauern manch' charakteristisches Gesicht und nahm dieselben ohneweiters in sein Skizzenbuch auf. Balogh wollte ihm nicht sitzen und willigte erst nach langem Bitten ein, denn, sagt er, dem Deutschen traue ich nicht. Unter den Aposteln, aus Balogh hatte der Maler den Jozszs gemacht. „Seht ihr“, sagte da der alte Richter, „einmal habe ich dem Deutschen getraut und da hat er mich anlaufen lassen.“ Unter dem Provisorium legte auch Balogh seine Stelle nieder. In der historisch denkwürdigen Comitats-Congregation — es waren sämmtliche Beamten zurückgetreten — ging Balogh zum Obergespan Grafen Stefan Karolyi hin, um denselben zu trösten: „Trauern Sie nicht, Herr Graf, um die Obergespannschaft. Wir Zwei werden, trotzdem wir abgedankt haben, schon noch irgendwie fortzukommen wissen.“

(Wagner in London.) Die Blätter haben über den kühlen Erfolg des Wagner-Concertes schon berichtet, und wir ersuchen nun aus den englischen Blättern, daß das zweite Concert am vorigen Mittwoch allerdings zahlreich besucht war, aber gleichfalls nicht einmal einen Succès d'estime erringen konnte. Es kamen Fragmente aus dem „Fliegenden Holländer“ aus der „Walküre“ zur Vorführung. Während des größten Theiles des Abends, sagt der Referent der „Daily News“, saß der Componist nächst der Frontreihe des Chores; er hatte also die vortreffliche Gelegenheit, zu bemerken, wie geräuschlos und allmählig die Zuhörer sich beim Vortrage des Liebes- und Frühlingsliedes der „Walküre“ aus der Saale entfernten. — Eine solche Unfähigkeit, seine Musik zu würdigen, wird dem Componisten wohl noch nie vorgekommen sein, meint der englische Referent.

(Ein sinniges Türkenpiel.) In Paris haben mehrere Speculanten in „Türken“, welche durch das augenblickliche Darmiederliegen dieses Speculations-Papieres um die gewohnte tägliche Beschäftigung gebracht worden sind, ein sinnreiches Auskunftsmittel ziemlich gefunden, der Börse und den Börsianern zum Troge nach Herzenslust in türkischen Fonds zu speculiren. Auf ihrem Versammlungsorte haben sie eine Türkenfigur mit einem Turban auf dem Kopfe und einem Zifferblatt auf dem Bauch aufgestellt. Um 10 Uhr Abends geht die Schloß los — „Tausend Türken zu 150!“ ruft einer der Anwesenden aus. Dann erhebt er seine Hand und läßt sie mit aller Wucht auf den Turban des Türken niederfallen. Sofort stürzt man sich auf das Zifferblatt, um an dem Zeiger den Stand des Curjes zu erfsehen. Wenn die angezeigte Zahl niedriger als 150 ist, zählt der Spieler die Differenz, im entgegengekehrten Falle streicht er den Gewinn ein. Einzelne Spieler mit kräftiger Faunbildung finden nur schwer Verkäufer zu 200. Die kleine Börse florirt außerordentlich.

Hermannstädter Spar- und Vorschuß-Consortium des I. allgemeinen Beamten-Vereines der österreichisch-ungarischen Monarchie.

(Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.)

Nachdem die auf den 6. d. M. einberufene Consortial-Verammlung beschlußfähig war, wird im Sinne des §. 24 des Consortial-Statutes auf Sonntag den 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr, eine neue Consortial-Verammlung einberufen, welche gemäß dem bezogenen Paragraphen ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Consorten beschlußfähig ist.

Hierzu werden sämmtliche Mitglieder des Spar- und Vorschuß-Consortiums mit dem Beifügen höflichst eingeladen, daß die Verammlung in den Vereinslocalitäten, Fleischergasse Nr. 20, stattfinden wird, bei welcher sich die nicht in Hermannstadt wohnenden Consorten laut §. 25 des Statutes mittelst Vollmacht vertreten lassen können.

Tagesordnung: Berathung und Beschlußfassung über einen von mehreren Consorten eingebrachten Antrag auf theilweise Abänderung der §§. 20, 25 und 26, sowie über die von der Direction in Antrag zu bringende Modificirung der §§. 2, 8, 12, 29 und 31 des Consortial-Statutes.

Hermannstadt, am 12. Mai 1877. Die Direction.

Verlosung.

(Ziehung der Prämienlose.) Bei der am 15. Mai stattgefundenen Ziehung wurden folgende 16 Serien gezogen: 324 626 1375 1918 2118 2184 3013 3499 3578 3603 3805 4712 4999 5218 5417 5872. Der Haupttreffer mit 150.000 fl. entfällt auf S. 3499 Nr. 19, der dritte Treffer mit 15000 fl. auf S. 5872 Nr. 9, der zweite Treffer mit fl. 5000 auf Serie 5218 Nr. 30, je fl. 1000 gewinnen S. 1918 Nr. 18 und 50, S. 2184 Nr. 17 und 40, je fl. 500 S. 3499 Nr. 32, S. 4999 Nr. 9 S. 324 Nr. 6 und 16, S. 3806 Nr. 8, 27, 28, 29, 47, S. 1918 Nr. 14 und 24, S. 4712 Nr. 15, S. 3013 Nr. 21. Alle übrigen nicht gezogenen Nummern der oben mitgetheilten Serien werden mit fl. 128 eingelöst.

Telegramme.

Budapest, 16. Mai. (G.-B.) [Unterhausung.]

Tranyi meldet eine Interpellation an, ob die Regierung dem Berliner Memorandum, den Konstantinopler Conferenz-Beschlüssen und dem Londoner Protokoll zugestimmt habe? Bezahendenfalls, wie ist dies vereinbarlich mit dem Pariser Vertrag und den Interessen Ungarns?

Helfy interpellirt, namentlich angeichts der Vorgänge in Rumänien, ob die Regierung noch nicht die Zeit für gekommen hält, entschieden Stellung zu nehmen und einvernehmlich mit anderen Mächten die Aufrechterhaltung des Pariser Vertrages zu erwirken?

Ministerpräsident Tiffa antwortet, daß in Rumänien ein Aggressionsfall nicht vorliege, nachdem das russische Heer im Einvernehmen mit Rumänien einzog. Auch wurde Rumänien durch den Pariser Frieden nicht neutralisirt und sei es fraglich, ob solche Neutralität für Oesterreich-Ungarn wünschenswerth sei.

Tiffa beruft sich auf seine jüngste Erklärung, worin er die Haltung der Monarchie kennzeichnete. Auf die Bemerkungen Helfy's erwidert Tiffa, keine Regierung könne parlamentarische Instruktionen zur Leitung der äußeren Politik annehmen. Wenn die Regierung in der Minorität bleibe, gebe es nur einen Weg, daß nämlich Der, welcher das Vertrauen des Hauses genießt, die Regierung übernehme. Das Haus nimmt die Antwort zur Kenntniß.

Paris, 16. Mai. (G.-B.) Wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Präsidenten über die innere Politik demissionirte das Ministerium.

Petersburg, 16. Mai. (G.-B.) Fünf türkische Panzerschiffe bombardiren vorgestern Souffhum-Kaleh. Die Stadt hat gelitten. Der Landungsversuch wurde zurückgewiesen, viele Türken blieben todt am Ufer.

Stadt-Theater in Hermannstadt unter der Direction des Gustav Böcs. Abonnement Donnerstag den 17. Mai: Suspendu Nr. 10. Zum Vortheile des Schauspielers Herrn Felix Emmerling.

Feenhände. Lustspiel in 5 Aufzügen nach Scribe's „Les Doigts de Fée“ bearbeitet von Cassmann.

Fremdenliste. Hotel Neahrher. Anton Polzger, Kaufmann, von Wien.

Telegr. Wiener Cours vom 16. Mai 1877.

Table with 3 columns: Item, Price, and Item. Lists various financial items including Metalliques, National-Anlehen, Goldrente, 1860er National-Anlehen, Bankactien, Creditactien, London, and Grundentlastungsobl.

Solicitations-Kundmachung.

Das ehemals (Tuchmacher) J. G. Hertel'sche Haus (Erlaubnisbesitz Nr. 27, reip. Bäckerei Nr. 2) wird am 23. Mai 1877, Vormittags 9 Uhr, an den Meistbietenden veräußert werden. Die Feilbietung findet in dem zu veräußernden Hause selbst statt. Der Auktionspreis ist 5500 fl. ö. W.

Die Hertel'schen Erben.

Wirthgejuch.

Ein tüchtiger Wirth im Bestwirthshause zu Szeczel mit einer Caution von 200 fl. ö. W. wird obgleich aufgenommen.

Nähere Auskunft in Szeliste beim Gefertigten. Demeter Bérza. Pächter.

Passagier-Zimmer in Fogaras

empfehlen für das p. t. reisende Publicum D. Konnerth, Restaurateur, Hauptplatz.

Damenhüte,

elegant und billig, von Faile, Tüll, Crep, Gazier, Stroh, von 3 fl. aufwärts zu jedem beliebigen Preise. Strohhüte werden gepußt, gefärbt und auf das Billigste modernisiert. Aufträge für die Provinzen werden gegen Nachnahme prompt effectuirt bei

Marie Thiel, vom. Emilie Edle v. Rueff.

Stadt, Tiefen Graben Nr. 34 in Wien.

Gummi- und Fischblase-Cottons

versendet gegen Nachnahme discret per Dugend von fl. 2 bis fl. 6

J. N. Schmeidler,

Gummi-Fabrik, Wien, VII. Bezirk, Stifftgasse Nr. 19.

Mit k. k. österr. Privilegium und k. preuss. Ministerial-Approbation.

Dr. Suin de Boutemard's aromatisches Zahn-Pasta, das unverwundlichste und zuverlässigste Erhaltungsmittel der Zähne und des Zahnfleischs; in 1/2 und 1/4 Päckchen à 70 und 35 Nkr.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verhütung und Beseitigung des Teufels und erprobt gegen alle Hautkrankheiten; in verpackten Original-Päckchen à 42 Nkr.

Dr. Koch's Kräuter-Soufflés, anerkannt als probates Hausmittel bei Krampf, Gelenks- und Rheumatischen Schmerzen; in Original-Päckchen à 70 und 35 Nkr.

Gebrüder Leder's balsamische Erd-Ausfällung, 4 Stück 25 Nkr., per 4 Stück in einem Pack 80 Nkr. Namentlich Familien bestens zu empfehlen.

Dr. Beringuer's vegetabilisches Haarfärbemittel, färbt echt in Schwarz, Braun und blond; kommt mit Bürsten und Nähnadeln 5 fl.

Dr. Hartung's Kräuterpomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haars; in verpackten und im Glase verschlossenen Tiegeln à 85 Nkr.

Professor Dr. Linde's vegetabil. Stangen-Pomade erhält den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; in Original-Päckchen à 50 Nkr.

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel zur Conservierung und Verschönerung der Haare; in verpackten und im Glase verschlossenen Flaschen à 85 Nkr.

Dr. Beringuer's Kräuterwurzeln-Haaröl zur Stärkung und Erhaltung der Bart- und Haupthaare; à Flasche 1 fl.

Balsamische Oliven-Seife zeichnet sich durch ihre lebendige und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haare aus; in Päckchen à 35 Nkr.

Dr. Beringuer's aromatischer Krönengeist, als feines Parfüm- und Wohlgeruchsmittel, welches die Lebensgeister stärkt und ermuntert; in Original-Flaschen à 1 fl. 25 kr. und 75 kr. ö. W.

Echt nach wie vor nur allein in Hermannstadt bei Samuel Stengel und Adolf Albrecht, sowie in Bethlen: Apoth. Dan. Bernhardt; Blotritz: Rudolf Fleischer, Fr. Kelp; Földvár: Paul Nádery; Kézdi-Vásárhely: Fejer Lukács; Klausenburg: Apotheker Johann Wolf, Apotheker Josef Engel; Kronstadt: Apotheker Fr. Jekelius, Apotheker Ed. Fabick; Mar.-Vásárhely: J. Demeter Fogarasi; Mediasch: Carl Breckner; Mühlbach: Weissörtel's Witwe et Baumann, Apotheker J. C. Reinhardt; Schässburg: J. B. Misselbacher sen., Fr. Oláh; Seps-Sz.-György: Gebrüder Csutak; Szamos-Ujvár: Apotheker D. v. Placintar; Szekely-Udvarhely: Apotheker Johann Andr. Konez v. Nagy-Solyos.

Warnung. Die Namen der Fälscher werden nicht nur die Namen der Fälscher, sondern auch diejenigen der Verkäufer demnach bekannt machen!

Raymond & Co. in Berlin, I. f. Priv.-Inhaber und Fabricanten.

ASTHMA INDISCHE CIGARETTEN

von GRIMAUULT & Co, Apotheker in Paris

Dieses neue Heilmittel wird von den meisten Aerzten Frankreichs und des Auslandes gegen Affection der Atemwege empfohlen. Es genügt den Rauch der aus Cigaretten cannabis indica einzunehmen, um die lebhafte Ausdehnung des Kehlkopfes, die Bronchitis, die Catarrhe, die Schwellung der Schleimhäute zu beseitigen, und so den Athem wieder zu erleichtern.

30. Mai d. J.

Haupt-Depôt in Wien bei Bruno Raabe, Droguist, Bäckerei- und Ph. Röder, Hauptstraße, in Hermannstadt bei den Apothekern W. Platz und C. Jikel.

375,000
250,000
125,000
80,000
60,000
50,000

Reichsmark etc. etc. 7 Millionen 476,120 Reichsmark, wovon 476,120 unter Controle des Reichs-Commissars unter Aufsicht eines öffentlichen Beamten abgemessen sind. Der höchste Gewinn ist bei jedem Stück abzugeben wie bei den anderen Reichsmark.

Der Krieg,

durch welchen bedeutende Lieferungen nach dem Orient unterbleiben mußten, veranlaßt die

Wäsche-Brautausstattungs-Fabrik

von A. Strauss, Wien, Rothenthurmstraße 21,

für alle zurückgebliebenen größere und kleinere Waarenlieferungen von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, sowie Leinwand, Sacktücher, Tischzeuge etc., um das enorme Lager rasch abzugeben, zu nachstehenden wahrhaft billigen Preisen abzugeben. — Bezogene Waaren, die nicht bestens convenient, werden gerne umgetauscht, auf Verlangen bei frankierter Retourrechnung auch das Geld laut Rechnung, mittels Postanweisung retour erstattet.

- ### Anstatt Zwei, nur Einen Gulden!
- 1 Herren-Unterhose früher fl. 1.50, nur fr. 75
 - 1 Schirting-Herrenhemd mit glatter oder Faltenbrust früher fl. 2, nur fl. 1.—
 - 1 englisches Tricot-Leibchen oder Hoie, weiß und färbig früher fl. 2, nur fl. 1.—
 - 6 elegante Baustücher mit färbigen Rand, gesäumt früher fl. 2, nur fl. 1.—
 - 6 dreifache Faltelagen, neueste Form früher fl. 2, nur fl. 1.—
 - 1 geschlungenes Damenhemd von bestem Schirting früher fl. 2, nur fl. 1.—
 - 1 elegante Damenhose mit Säumchen-Ansatz früher fl. 2, nur fl. 1.—
 - 1 feines Schirting-Säumchen-Nachtcorset, bester Sorte früher fl. 2, nur fl. 1.—
 - 6 feine Leinentücher, garantiert echt Leinen früher fl. 2, nur fl. 1.—
 - 1 Leinen-Herren-Unterhose früher fl. 2, nur fl. 1.—
 - 1 feines Corset, gefärbt früher fl. 3, nur fl. 1.50
 - 1 feines färbiges Cretenhemd, garantiert echtfärbig früher fl. 3, nur fl. 1.50
 - 1 weißes Herrenhemd mit glatter dreifacher Brust früher fl. 3, nur fl. 1.50
 - 1 reich gepuhtes Damenhemd, bester Sorte früher fl. 3, nur fl. 1.50
 - 1 feinst gefärbtes Damenhemd, eleganter Ausführung früher fl. 3, nur fl. 1.50
 - 1 Schirting-Damen-Unterrock von bestem Schnitt früher fl. 3, nur fl. 1.50
 - 1 Herren-Unterhose, echt Nürnberger Leinen früher fl. 3, nur fl. 1.50
 - 1 englisches Oxfordhemd oder französisches Creton früher fl. 4, nur fl. 2.—
 - 1 feinst gefärbtes Halbhemd, Handfärberei, neuester Schnitt früher fl. 4, nur fl. 2.—
 - 6 Paar feine englische Manchetten, modernster Façon früher fl. 4, nur fl. 2.—
 - 1 fein gefärbtes Damenhemd oder Angot, gefärbt früher fl. 4, nur fl. 2.—
 - 1 elegantes französisches Corset mit reicher Stickerei früher fl. 4, nur fl. 2.—
 - 1 feiner Damen-Unterrock mit reichem Ansatz früher fl. 4, nur fl. 2.—
 - 1 Damenhose mit gesticktem Volants früher fl. 4, nur fl. 2.—
 - 1 Herrenhemd, Nürnberger, echt, glatt oder färbig, feinste fl. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—
 - 1 Herrenhemd, echt Nürnberger, Fantasie und gefärbt, feinste fl. 3.50, 4.—, 4.50, 5.—
 - 1 Herrenhemd mit Fantasiebrust, Geffion fl. 2.—, 2.50, 3.—
 - 1 Damenhose aus bestem Schürleibchen, glatt und reich gepuht 1.—, 1.25, 1.50
 - 1 Rod aus bestem Schürleibchen, glatt und reich gepuht fl. 1.50, 2.—, 2.50
 - 1 Corset, bester Schürleibchen, glatt und reich gepuht fl. 1.25, 1.50, 2.—
 - 1 Herrenhemd mit Leinen-Fantasiebrust fl. 2.50 und fl. 3.—
 - 1 Damenhemd, echt Leinen, glatt und Fantasie, feinste fl. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—
 - 1 Damenhemd, echt Leinen, gefärbt, feinste fl. 2.—, 2.50, 3.—
 - 1 Damenhemd, echt Leinen, mit bandgesticktem Sattel fl. 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—
 - 1 Stück 30 Ellen Schürleibchen, feinste fl. 7.50, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—
 - 1 Corset mit gestickten Volants, feinst fl. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—
 - 6 Stück 1/2 breite Leintücher ohne Rand fl. 9.—, 10.—
 - 6 Stück 1/2 breite Leintücher ohne Rand, rein Leinen, feinste fl. 13.50, 14.50, 16.50
 - 1 12perloniges Tischgedeck, weiß und färbig fl. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.50
 - 1 12perloniges Tischgedeck, weiß und färbig fl. 8.50, 10.—, 11.—, 12.—, 14.—
 - 1 Stück 30 Ellen 1/2 breite Hausleinenwand fl. 5.50, 6.50, 7.50, 8.—
 - 1 Stück 46 Ellen 1/2 breite Credeleinenwand fl. 16.—, 17.—, 18.—, 18.50
 - 1 Stück 50 Ellen 1/2 breite Zylinder und Holländer Leinwand fl. 18, 19, 20, 22, 24, 27, 30
 - 1 Stück 54 Ellen 1/2 breite Nürnberger Leinwand fl. 24, 27, 30, 33, 36, 40 bis 60
 - 12 Stück Handtücher, Zwisch und Damast fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8

Rabatt:

Ein Gervoniges Damast-Tischgedeck oder 24 Stück Sacktücher bei Einkäufen von 50 Gulden.

Adresse: An die Wäsche-Brautausstattungs-Fabrik von A. Strauss, Wien I., Rothenthurmstraße 21.

Briefliche Aufträge gegen Voreinrichtung oder Nachnahme werden gewissenhaft und prompt effectuirt. — Preis-Courante und Brautausstattungs-Heberschläge werden gratis zugeführt.

Empfehlenswerth

ist die allgemein als unübertreffliches Hautverschönerungs-Mittel anerkannte unschädliche, amtlich geprüfte echte

RAVISSANTE

von Dr. LEJOSSE, Paris.

Dieses weltberühmte Hautreinigungsmittel erzeugt angeblich den zartesten, frischesten Teint, reinigt, glättet und verjüngt die Haut, verleiht den Wangen ein zartes Colorit, macht dieselbe weich und elastisch, vertreibt für immer Wimpern, Sommersprossen, Leberflecke, Gesicht- und Nasenröthe, schützt vor Einwirkung der rauhen Luft und macht das Reispulver, sowie jede Schminke überflüssig.

Alleiniges Depôt in Hermannstadt bei Herrn Adolf Albrecht.

Preis: Eine grosse Glasskapsel fl. 2.50, eine halbe fl. 1.50.

Central-Versendungs-Depôt bei Heur. Schwarz in Budapest, Maria Valerigasse 9.

! Wanzen-Vertilger!

Mein anerkannt absolet tödtlich wirkendes

Insecten-Pulver

und das patentirte giftfreie Antiputrin

vernichtet nicht nur Wanzen, Schwaben, Mücken, Flöhe, Motten, Ameisen und Fliegen, sondern zerstört auch vollkommen deren Larven.

Wollen Sie wirklich ungestört schlafen? so bestreuen Sie Ihre Betten, Zimmer, Küche mit meinem Insecten-Pulver.

Wollen Sie wirklich Geld sparen? so bestreuen Sie Ihre Felle, Stoffe, Kleider, Teppiche und Möbel mit dem erprobtesten Antiputrin.

In eleganten Blechdosen, versehen mit meiner Schutzmarke, zu fl. 30, 80, fl. 1.50. Patentsteuer per Stück 25 kr. Pulverpreise per Stück 50 kr.

Wiederverkäufer und Abnehmer von 25 Dolen Rabatt.

Lebig verpackt per Kilo fl. 2.50, bei Abnahme von mehr als 2 Kilo bedeutend billiger.

Provinz-Aufträge durch Correspondenz-Karte auch gegen Nachnahme.

Nur echt zu beziehen durch das Haupt-Depot: Jacob Deutsch jr., Wien, II., Schöllerhof.

Die Herren Wiederverkäufer in der Provinz werden eingeladen — wenn sie wirklich absolet tödtlich wirkendes Insecten-Pulver haben wollen — ihre Bestellung bei mir rechtzeitig aufzugeben, damit ich noch in der Lage bin, ihre Firmen meinen Annoncen beizufügen.

G. L. Daube & Co.

CENTRAL-ANNONCES-EXPOSITION

der deutschen und ausländischen Zeitungen. Bureau: Wien, I., Singerstr. 8.

Alleinige & ausschließliche Vertreter der Hauptblätter des deutschen Reiches für Frankreich, England, Belgien & Holland, sowie für alle bedeutenden niederländischen, belgischen & holländischen Zeitungen für Frankreich resp. Deutschland etc.

HAUPT-ANWABER-BUREAU

für Inserate in die Allg. Anzeigen zur Gartenlaube.

Tägliche directe Expedition aller Arten von Anzeigen und Reclamen in alle Zeitungen, Localblätter, Reisebücher, Kalender etc. der Welt.

Prompte, discreete und billige Bedienung.

Verzeichniß der Zeitungen aller Länder, stellen gratis — franco — zu Diensten. Auf Wunsch Expedition der Anzeigen und Reclamen. Rascheste und billigste Anfertigung von Druck-sachen durch eigene Buchdruckerei mit Dampf-Schneidpressen-Betrieb.

PARIS, BRUNNEN-STRASSE 11

Specialarzt Universitäts-Professor Dr. Bisenz,

Wien, Stadt, Franzensring 22.

heißt gründlich ohne Berufshörung die geschwächte Manneskraft (Impotenz), sowie alle geheime und Hautkrankheiten. Ordination täglich von 11—4 Uhr.

Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Urzweine teilsweise besendet. — Wenn dabeist ist zu haben das Werk (5. Auflage): Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. ö. W.

Erkennt: außer der Sonn- und Feiertage täglich. Koffer für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl., 50 kr., ein Monat 85 kr. Mit Zustellung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 kr.

Mit Postverendung: Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr. ö. W. Im Ausland: Vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redacteur und Eigentümer Th. Steinhäussen.

Filial-Abonnements-Bureau bei Herrn J. F. Leonhard Buchhändler; in R. Nr. 116.

Die ungarische Deo und Slavy zum Prof. Deputation wird am 25. Wien begeben und dort Das Somogyer Congregation folgenden, eingebrachten Antrag angenommen. Das Municipium und der Türkei an unferne gebiffen das Schicksal im Krieg in Betracht ziehen, rüfen Reichstag, auf auswärtige Politik der österr. Ausland unter irgend einer und durch Theilung der Interessen entsprechenden Comitats werden zur Unter. Das Wiener Tagblatt keinen Anlaß, da derselbe in Falle eine Occupation seit Die Demissionsgerüchte der Polit. Andriass's vor über die Parität der allgemeinen Marasmus eine Anklage zu erheben. Graf Schwalow 12 Uhr bei dem englische Stunde mit dem russischen Kaiser Wilhelm wahrte bei dem Feldmarschall Mar vor und dirigte jodann bei Im britischen Unte da Egypten einen Theil der ägyptischen Häfen zu bloßre stimmte Kriegs-Controle es sei unbegründet, daß Proteste gegen die Unabh. Gotann wurde die erste Rejot verworfen; worauf Gladstort Im Laufe der Debat Hartington für dieselben ein, keinen bereiten können, er Pforte trieb England zum Vorwürfe zu machen; mit von der Gefahr befreit, für Northcote verteidigt fühlte, daß ohne Beseitigung sei, aber England komme England ist neutral, so lan der Weg nach Indien geschäd Beleidigung oder Provocatio nicht erkliden; die Regierung Hand. Im britischen Oberb Kaufm Wahrheit und Dichtung aus Louise und Therese bed Änderung, die mit Anna vorge molin; sie macht ihnen kein Galants der Weinsteine zu w es doch kaum! — Sie ist je anderes Mal sagt sie da, in Melancholie und ihrer Brust Wieder, die sie verjährt, angekommen, und dort liegen trifft keine Anstalten, sie einz „Sie ist verlobt,“ jagte in wen, denn der Herr mit nicht mehr, und gegen alle Le „Es muß etwas ganz Theresie ersaunt zu Louise, Abend allein spielen müßten, morgen wieder zurückkehre. „Es muß irgend etwas senden,“ als sie vom Weibhose erfahren, daß er verweist sei. Im Gasthose eines grob stadt entfernt, sitzen in einem t u. Herr und eine Dame am